

Steuerungsgruppe der AG Pfarrestruktur: Arbeitsaufträge zur Analysierung der unterschiedlichen Modelle

Es soll eine Vergleichbarkeit der beiden Modelle „Pfarrei der Zukunft“ und „dynamischer Sendungsraum“ hergestellt werden.

- 1) Dazu soll eine konkrete Synopse (Zusammenschau) der drei Modelle („Ist-Zustand“; „Pfarrei der Zukunft“ und „dynamischer Sendungsraum“) erstellt werden.
- 2) Es sollen dafür zunächst grundsätzliche Überlegungen für die Betrachtung aller drei Modelle angestellt werden:
 - Wann engagieren sich Menschen? Wie viel Verantwortung müssen Engagierte übernehmen können, damit sie sich engagieren? Wie viel Gestaltungsfreiraum braucht Engagement?
 - Wo Engagement durch Wahl oder Beauftragung legitimiert ist (z. B. Gremien): In welchem Verhältnis steht diese Legitimation zur übernommenen Verantwortung und zur erforderlichen Kompetenz?
 - Welche geistliche Haltung bzw. Kultur braucht es, damit sich Menschen engagieren? Inwiefern inspiriert das Evangelium für diese Haltung bzw. Kultur? Welche Handlungsveränderungen entstehen dadurch?
 - Wie stellt sich eine konkrete Architektur von Leitung und Verantwortung im jeweiligen Modell dar?
- 3) Es sollen erste konkrete Fragen zur Aufbau-Organisation in den drei Modellen beantwortet werden:
 - Wie sieht die Struktur in den jeweiligen Modellen aus? Wie viele Stufen bzw. Kompetenzebenen sehen die einzelnen Modelle vor?
 - Welche Gremien gibt es zukünftig? Welche Entscheidungsverantwortung ist zentralisiert und welche dezentral?
 - Welche Zuständigkeiten (Personal, Liegenschaften etc.) liegen auf welcher Ebene? Gibt es Doppelungen?
 - Inwiefern erfordern bzw. ermöglichen die jeweiligen Modelle eigene (Gremien-) Strukturen/ Initiativen / lokale Entwicklungen?
- 4) Außerdem sollen folgende Einzelfragen beantwortet werden:

Übergreifende Fragen:

- Konnte in größeren pastoralen Einheiten eine neue Identifikation mit dem neuen Raum geschaffen werden? Hat sich die Identifikation mit der kleineren Einheit verändert? Wie wurden Impulse für eine Identifikation im größeren Raum gesetzt? Gibt es spezifische Hürden/Grenzen bei einer Identifikation mit der größeren Einheit?
Diese Fragen sollen basierend auf Erfahrungen in vergleichbaren Modellen (innerhalb unseres Erzbistums und weiterer Bistümer) beantwortet werden.
- Wie können die jeweiligen Modelle auch die anderen Themen (z. B. Inhalte aus Kapitel 1-3) des Zielbildes aufnehmen?

Pastorale Fragen:

Es soll für die drei unterschiedlichen Modelle („Ist-Zustand“; „Pfarrei der Zukunft“ und „dynamischer Sendungsraum“) eine fundierte Einschätzung erarbeitet werden:

- Welche Veränderungsbereitschaft wäre bei Getauften im jeweiligen Modell erforderlich?
- Inwiefern werden die jeweiligen größeren pastoralen Einheiten als innovationsfördernd erlebt? Entwickeln sich darin neue Impulse missionarischer Pastoral? Inwiefern ergeben sich in den neuen größeren Einheiten Kooperationen mit der Zivilgesellschaft?
Diese Fragen sollen basierend auf Erfahrungen in vergleichbaren Modellen (innerhalb unseres Erzbistums und weiterer Bistümer) beantwortet werden.
- Wie kommen im jeweiligen Modell Entscheidungen zustande? Wie werden Konflikte gelöst? Zu diesen Fragen sollen anhand von Beispielen aus verschiedenen Bereichen kirchlichen Lebens (z.B. Immobilien, Gottesdienstordnung, Einsatz seelsorglichen Personals) Einschätzungen gegeben werden. Dabei sollen auch verschiedene Rollen (z.B. Pfarrer, Verwaltungsleitung, Gremien etc.) und ihre Aufgaben in die Überlegungen mit einbezogen werden
- Wie hoch ist der Aufwand für Organisation und Koordination der Pastoral in den jeweiligen Modellen? Welche Vor- und Nachteile hat diesbezüglich das jeweilige Modell? Wie wird in größeren pastoralen Einheiten die zunehmende Beanspruchung an Organisation kreativ gelöst?
- Wie groß ist der Spielraum für Engagierte in den jeweiligen Modellen, Verantwortung für pastorale Aufgaben zu übernehmen?

Fragen zu Verwaltung und Ressourcen: (auch hier empirische Überprüfungen)

Es sollen für die drei unterschiedlichen Modelle („Ist-Zustand“; „Pfarrei der Zukunft“ und „dynamischer Sendungsraum“) eine fundierte Einschätzung erarbeitet werden:

- Welchen Effekt hat die Vermögensbewertung (im Gegensatz zur bisher üblichen Ertragsbewertung), wenn es sich entweder um eine Pfarrei oder um einen Sendungsraum mit einem Kirchengemeindeverband (KGV) und mehreren Pfarreien handelt?
- Wie viel Aufwand erfordert im jeweiligen Modell die Erstellung des Jahresabschlusses nach Handelsgesetzbuch (HGB)?
- Wie hoch ist der Verwaltungsaufwand (Personal, Finanzen etc.) auf allen Ebenen (vor Ort, im EGV etc.) für das jeweilige Modell?
- Welche Auswirkungen haben die jeweiligen Modelle auf das Berufsbild und die konkreten Arbeitsfelder (und damit auf die zeitlichen Ressourcen) der Verwaltungsleitungen? Wie kann im jeweiligen Modell eine gerechte Ressourcen-Verteilung und ein gerechter Ressourcen-Ausgleich (sowohl zwischen Diözese und Pfarrei bzw. Sendungsraum als auch innerhalb von Pfarrei bzw. Sendungsraum) erfolgen?
- Welche Anreize bzw. Notwendigkeiten zur Erwirtschaftung von Erträgen könnte es in den jeweiligen Modellen geben?
- Wie stark könnte die Entlastung des Pfarrers und der Pastoralen Dienste von Verwaltungstätigkeiten im jeweiligen Modell sein?

- Wie könnte der Prozess zur Findung eines Immobilienkonzeptes in einem dynamischen Sendungsraum aussehen? Lassen sich angedachte Immobilienkonzepte auf die jeweiligen Modelle übertragen? Wenn nein, aus welchen Gründen?